



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Das II. Stück der V. Woche. 1685.

1685

(69)

Leipziger Post- und Ordinar- Zeitung /

Das II. Stück der V. Woche. 1685.

Lemberg vom 12. Januar.

Ahr. König. Majest. haben vergangenen Sonntag gewiß anher kommen wollen / ist aber bis dato noch nicht geschehen / jedoch vernimmt man / daß es gegen den 16. oder 17. dieses erfolgen werde; Und daß Sie alsdenn von hier nach Pylaskowiz / auff dero Gut / unter Lublin gelegen / sich begeben / und so ferner nach Warschau gehen wollen. Der Land-Tag unserer Keussischen Weywodschafft ist in Wisnie über der Wahlen eines Marschalls / welcher auff den Reichs-Tag soll deputiret werden / durch den Herrn Waporsky zerrissen worden; Der Podolische aber / so hier gehalten worden / ist glück- und friedlich beschlossen / und sind darbey 6. Land-Boten auff zukünftigen Reichs-Tag erwehlet.

Von unserm Aufbruch ist noch nichts gewisses zu melden / doch verhoffen wir / daß er den 16. oder 17. dieses geschehen werde. Von denen hin und wieder gehaltenen Land-Tagen kommen allbereits die Relationes ein / und ist der zu Haliczky auch glücklich geendigt / und gewisse Land-Boten deputiret; Der zu Wisnie aber ist zerrissen. Der anher gekommene Moscovitische Gesandte / hat bey Zhr. Königl. Maj. schon Audienz gehabt / wie man aber vernimmt / nichts besondres mitgebracht. Allhier war Bericht eingekommen / ob selte der H. Palosky / Canonicus Wilnensis / gestorben seyn / worüber auch die Exequien auff erhaltene Nachricht schon sind gehalten worden; Nun aber kommt Zeitung / daß er noch lebet. In Kamimec sind die Bassen verändert / und zum Commandanten der Haly Bassa gesetzt worden / so sehr boshaftig / und dieser Kron übel affectionirt seyn soll; Auch wird darbey berichtet / daß der Türckische Käyser durch ganz Asien sich starck rüste / künftiges Vorz. Jahr mit ganzer Macht die Campagne vorzunehmen. Gestern hat ein Kosackischer Abgesandter bey Zhr. Königl. Majest. Audienz gehabt / der berichtet / daß die Tartarn bey 5000. starck einen Einfall in die Ukraine gethan / in Meinung die unsern allda zu überrumpeln / und bey gegenwärtiger Winterszeit in Confusion zu bringen / sollen auch Anfangs ziemlichen Progress / und viel niedergemacht haben; Als sich aber die Cosacken wieder erholet / und starcken Succurs erhalten / sind sie auff die Tartarn losgegangen / und mit ihnen in ein scharffes Gefechte gerathen / daß auff selbiger Seite bey 1500. geblieben / etliche 100. gefangen worden / und soll gemeidter Abgeordneter 30. von den vornehmsten Zhr. Königl. Majest. mitgebracht haben. Aus Ungarn hat man Nachricht / daß / als der Töckely jüngsthin einige Niederlage erlitten / er sich bald wieder erholet / und mit Zuziehung unterschiedener Mannschafft von Ungarn und Türcken / denen Käyserl. die ihm abgenommene Beute und Ge-

fan

fangene wieder abgenommen. Man vermeinet / daß der Herr Groß-Cansler die ihm aufgetragene Ambassade nach Frankreich noch wohl mögte annehmen / wo ihm die nöthige / und von ihm vorgeschlagene Kosten aus dem Schatz mögten gegeben werden / welches alles der bevorstehende Reichs-Tag wird ausweisen.

Warschau vom 19. dito.

Man hat Nachricht / daß sich zu Zolkiew alles zur Abreise fertig mache / und wäre der Herr Bischoff von Kyow / der Königin Cansler / auch schon von dar aufgebrochen / in gleichen die schweren Wagen bereits voraus gegangen / welche bey Casimirs die Königl. Hofstatt erwarten sollen / denn Se. Königl. Majest. nach genommenen Abschied von dero Schwester / der Aebtissin zu Lemberg / sich nicht lange unterwegens aufhalten wollen.

Rom vom 6. dito.

Es will verlauten / ob wolte der Pabst auf künftige Woche wieder aufs Vatican gehen / und auffn Montag in Consistorio nun einmahl neue Cardinale machen. Die Soldaten / so aus der Levante kommen / machen noch viel Befens wegen ihrer Officierer / absonderlich beschweren sie sich über den General Eleuter / der sehr tyrannisch gegen sie soll verfahren haben / weswegen er auch in seinem Hause arrestiret ist / und so sich die Königin Christina / als seine sonderbare Beschützerin / seiner nicht annehmen wird / dürffte es mit ihm übel ablauffen. Die Kammer will bey den Weinschercken die Wein-Aeisz erhöhen / daher in etlichen Tagen sehr viel Wirths-Häuser geschlossen werden. Zu Neapolis werden grosse Kriegs-Zurüstungen vorgenommen / und sind die Franzosen allda in grosser Gefahr / warumb man auch voritzo nicht gern dahin reisen will. Indessen läset doch der Vice-Ke grosse Präparatorien zur Fastnachts-Lust machen / und hat absonderlich den Römischen Adel / neben andern hohen Personen allhier darzu eingeladen : Und sagt man / daß die Königin Christina sich mit einem grossen Gefolge dahin erheben werde / weil nicht zu zweiffeln / daß die herrlichsten Sachen allda werden zu sehen seyn / indem gedachten Herrns Großmuthigkeit in dergleichen Dingen unvergleichlich ist. Dannenher machen sich auch vielerley Künstler / so keinen Verdienst haben / von hinnen weg / und suchen daselbst ihr besser Glück / wiewohl zu großem Nachtheil des Kirchen-Staats.

Estraburg vom 16. 26. dito.

Der von hier aus nach Italien nominirten Battaillons d' Auvergne / d' Haubecourt und Messix Marsch / bleibet gleich denen von Metz commandireten / bis auf fernere Ordre verschoben / zu erwarten / ob die Genueser inzwischen / und noch vor Endigung dieses Monats / wie man nicht zweiffelt / sich accommodiren und submittiret werden. Vergangene und diese Woche sind unterschiedene Königl. Befehle publiciret worden / darunter einer vom 5. dieses / des Inhalts / daß alle fremde und einheimische Eigenthums-Herren ihre im Elsaß habende Aecker und Wiesen / welche durch letztern Krieg öde und verwachsen geblieben / zwischen hier und dem End Martii räumen / und aussäen sollen / oder
sel

selbige den Inwohnern des Orthes/ wo sie gelegen/ und die sie reuigen werden/ eigenthümlich verbleiben sollen. Zu hiesigem Statt- und Abte- Fortifications- Bau wird mit Zuführung der Materialien/ biß ißige Kälte und das Eis wiederumb auffgehbet/ fortgefahren. Sonst gehet vorihro nichts berichwürdiges vor/ mit angehenden Frühling/ und bey Herauskunft des Königl. Hofes aber/ dürffte es bald von allerhand zu schreiben Gelegenheit und Materie geben.

Gent vom 26. dito.

Der Marquis de Louvois hat unlängst an den Intendanten zu Ryssel geschrieben/ daß weil die in Cortrich wohnende Kauffleute sich nicht bewegen lassen wolten/ ihre Wohnungen in einigen Stätten/ so dem Könige von Franckreich unterworfen / unangesehen der vielen Versprechungen und vortheilhaftigen Conditionen/ so ihnen angetragen worden/ zu nehmen/ sondern vielmehr durch des Herrn Marquis de Grana Verheißungen sich dahin bereden lieffen/ daß ihre Festung wiederumb solte auffgebauet und wohl verwahret werden/ da doch solches nimmermehr geschehen/ auch der König von Franckreich es nicht zugeben / sondern vielmehr gedachte Kauffleute und andere Einwohner von Cortrich/ mit allem/ was die Spanischen Nieder- Lande ihm annoch restiren/ auch mit allen Repressalien / so hernach jemahls werden ausgegeben werden/ beschwehren würde. Als dieser Brief dem Magistrat und denen Kauffleuten zu Cortrich communiciret worden/ haben dieselbe umb Abschriften davon gebethen/ so ihnen aber versaget worden. Zu Duynkirchen liegen 25. Kriegs-Schiff/ welche die daselbst angestellte Fischerey defendiren sollen.

Amsterdam vom vorigen.

Ihr. Allerchristl. Maj. haben / wie man vernimmt / publiciren lassen/ daß Sie alle Venuesische Güter/ sie mögen/ von was Nation es auch sey / nach Teulen gebracht werden/ wollen confisciren lassen. Von Warsilien verlauret/ von 8. dieses/ daß auff gedachter Ihr. Majest. Ordre daselbst anbefohlen sey/ daß alle Engelländische Schiffe mit Ihr. Königl. Majest. von Groß-Brittannien Consens durch die Franzosen / ob sie contrabande Wahren nach Genua auffhaben/ visitiret / und nach Teulen gebracht werden sollen. Sonst hat man aus der See / daß durch Sturm unterschiedene Schiffe abermahls geblieben.

Zell vom 15. dito st. v.

Der Französische Gesandte/ Marquis d'Arcy wurde jüngsthin in Ihr. Durchl. Leib-Carosse nach Hofe zu seiner Abschieds-Audiens geholet/ und ist dar auff von hier wieder abgereiset. Der Dänische Envoye/ Mons. Haythausen/ kam von Hannover vor etlichen Tagen auch wiederumb zurücke/ und wird nächstens seine Reise nach Coppenhagen fortsetzen; Der Engelländische aber/ Mons. Felton / befindet sich annoch zu Hannover / und wird von dar wiederumb zurück / über Danemarck und Schweden / sodann nach Engeland gehen. Unser Ober-Quartiermeister/ Waldenburg / welcher die Ratificationes auszuwechseln von diesen-Hochfürstl. Höfen nach Wien gericht-

et/et/

cket/ist von dannen noch nicht zurück kommen/wird aber täglich erwartet; In dessen wird der Marsch unserer nach Ungarn bestimmten Troupen durch einen Courier von Wien über Hannover versichert/ und sind die Officier umb desz willen sehr bemühet/ sich in gehörige Verfassung zu setzen. Ihr. Durchl. der Herzog von Hannover/ haben ihre Reise nach Italien angetreten/ werden auch solche nunmehr bereits meistens zurücke geleget haben.

Aus Preussen vom 25. dito.

Der Landt-Tag zu Marienburg hat sich am vergangenen Sonnabend mit ziemlicher Frequenz des Adels aus allen dreyen Woywodschafften glücklich angefangen/ auch von den Königl. Herren Gesandten die Proposition gethan/ so meistens in Beytragung nöthiger Geld-Mittel zu bevorstehender Campagne bestanden/ also daß er bis dato continuiret/ weil der Herr Bischoff von Ermland/ als Königl. Präses dieses Convents/ sich höchst läffet angelegen seyn/ die sämtlichen Stände zu einem gewünschten Echlus zu disponiren: Und ist noch zur Zeit keine sonderliche Uneinigkeut zu verspüren/ daß also eine gute Endschafft vermuthet wird; Die begyhten Contributions aber/ zu Bezahlung der Soldaten/ mögten schwerlich gewilliget werden/ weil in diesem Punct das meiste und heftigste Widersprechen sich ereignet. Gestern hatte der neue Pomerellische Woywod und Schatzmeister/ Herr Lvs/ seine Rechnung abgelegt/ worüber noch bis heute kein Echlus gemacht werden. Heute gehen die sämtlichen Hn. Deputirten zu des Hn. Ermlandischen Bischoffs angestellten Banquet/ woselbst es sehr herrlich hergeben wird. In Groß-Polen und Littauen sollen die meisten Landt-Tage zerrissen seyn/ wordurch der Termin des angefesten Reichs-Tages nothwendig wird müssen verlängert/ wo nicht gar anderwärts hin verleget werden.

Breslau vom 28. dito.

Vergangene Woche sind Ihr. Durchl. der Prinz von Neuburg/ als hiesiger Bischoff und Obrist-Hauptmann allhier angelanget/ nachmabls von dem Herzog zu Oels/ als Käyserl. Commissario/ den 17. dieses installiret/ und des folgenden Tages der Fürsten-Tag angefangen worden/ da denn die Käys. Proposition in folgenden Puncten bestanden: 1. Die Franck-Steuer cum exemptione des Haus-Truncks auf 1. Jahr zu dero Königl. Schlesiſchen Cammer-Einnahm und Administration. 2. Die Continuation des alten Biergroſchens auff 2. Jahr. 3. Zu freyer Disposition 200000. Gulden in 2. kurzen Terminen abzujstatten. 4. Zu der Fertification 300000. Gulden/ ohne Vermischung mit denen noch zurück stehenden Resten. 5. Zu denen benötigten Fracht-Fuhren 3000. Gulden. 6. Ad militaria 800000. Gulden mit Uebernehmung der Eervicen. 6. Eine ergiebige Anticipation auff das verwilligte Quantum gegen Pastrung der Interessen. 8. Eine Extraordinar. Türcken-Steuer 200000. Gulden. 9. Magazin-Getreide 5000. Scheffel Korn/ oder so viel Haber. 10. Den Exequations- und Contributions-Modum bey diesen Fürsten-Tag in Richtigkeit zu setzen/ damit Ihr. Majest. nicht selber Hand anlegen müſte.